

***Gib dem Menschen einen Hund
und seine Seele wird gesund!***

Hildegard von Bingen



Schulbegleithund- konzept der

Inhaltsverzeichnis

1. Tiergestützte Pädagogik	2
2. Voraussetzungen für tiergestützte Pädagogik	
2.1 Allgemeine Voraussetzungen für den Hund	3
2.2 Allgemeine Voraussetzungen für den Hundehalter	3
2.3 Voraussetzungen für Schülerinnen, Schüler und Schule	3
2.4 Auszüge aus der Handreichung zum Einsatz von Schulhunden an Schulen in Schleswig Holstein	4
3. Schulhundeteam	5
4. Wirkungen und Fördermöglichkeiten	
4.1 Soziale Interaktion	6
4.2 Stressreduktion und verbesserte Lernleistung	6
4.3 Weitere positive Wirkeffekte	6
5. Unfallverhütung	7
6. Planung, Durchführung und Evaluation der Einsätze	
6.1 Planung der Einsätze von Schulhund Fiete	7
6.2 Durchführung und Dokumentation	8
7. Hygieneplan	
7.1 Zugangsbeschränkungen	9
7.2 Reinigung und Desinfektion	9
7.3 Dokumentation zum Hund	9
8. Anhang	
8.1 Lebenslauf von Schulhund Fiete	10
8.2 Regeln und Absprachen im Umgang mit Schulhund Fiete	11

1. Tiergestützte Pädagogik

Werden Tiere in sozialen Bereichen eingesetzt, um bestimmte Wirkungen und Ziele zu erreichen, so wird im Allgemeinen von *tiergestützter Intervention* gesprochen. Die tiergestützte Pädagogik ist ein Bereich der tiergestützten Intervention, dessen Schwerpunkte die pädagogische Förderung und Weiterentwicklung sind. Dabei wird die positive und einmalige Wirkung der Tiere bei der Erziehung und Bildung genutzt.¹

Bei der tiergestützten Pädagogik gibt es im Gegensatz zur tiergestützten Therapie keinen Therapieplan mit festgelegten und konkreten Zielen. Generell sollen durch die tiergestützte Pädagogik Lernprozesse im sozio-emotionalen Bereich initiiert werden, sowie ein genereller Lernfortschritt erreicht werden. Die Intervention ist daher auf ein pädagogisches Ziel ausgerichtet, das Bildung und/oder Erziehung betrifft. Dazu zählt unter anderem die Förderung von sozio-emotionalen und kognitiven Fähigkeiten.

Für die tiergestützte Pädagogik bedarf es einer pädagogischen Fachkraft, die für den Einsatz von Tieren ausgebildet ist und ein entsprechendes Fachwissen über diese Tiere mitbringt. Im Umfeld Schule gehören dazu z.B. Lehrkräfte oder Sonderpädagogen. Des Weiteren gehört ein spezifisch trainiertes Tier, in diesem Fall ein Hund, zur tiergestützten Pädagogik. Die eingesetzten Hunde werden speziell für den Einsatz mit Menschen sozialisiert und ausgebildet.²

Unter einem Schulhund versteht man nach Heyer/Kloke einen „speziell ausgebildeten Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird.“ Hundgestützte Pädagogik ist nach ihrer Definition der „systematische Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individueller Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler. Als Co-Pädagoge unterstützt der Hund dabei den Lehrer/ Erzieher bei dessen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Der Umfang und die Inhalte des hundgestützten Unterrichts variieren dabei von der reinen Anwesenheit des Hundes in der Schule bis hin zur aktiven Teilnahme des Vierbeiners als Vorbild und Lernkamerad im Unterricht.“

Beim Einsatz von Hunden in Schulen wird zwischen dem Schulbegleithund (Präsenzhund) und dem Schulbesuchshund unterschieden.

- Der Schulbegleithund verbringt regelmäßig eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht. Er wird von einer ausgebildeten pädagogischen Fachkraft geführt. Zu den wichtigsten pädagogischen Zielsetzungen zählt die Verbesserung des sozialen Gefüges in der Klasse, des Klassenklimas und der individuellen sozialen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.
- Schulbesuchshunde besuchen Schulklassen ein- oder mehrmals stundenweise. Sie werden von einer externen Begleitperson geführt. Zu den Zielsetzungen gehört die Wissensvermittlung über Hunde (z.B. Haltung, Pflege, Kosten, Ausdrucksformen) und über Tierschutzanliegen (z.B. tiergerechte Erziehung, Tierquälerei).

¹ Vgl. Schulhundweb.de [08.09.2020]

² Vgl. A. Beetz „Hunde im Schulalltag“, 2013

2. Voraussetzungen für tiergestützte Pädagogik

2.1 Allgemeine Voraussetzungen für den Hund

Damit ein Hund sicher und gefahrlos im Umfeld Schule eingesetzt werden kann, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein. Der Schulhund:

- zeigt Gehorsam gegenüber der Hundeführerin oder dem Hundeführer
- begegnet Menschen aufgeschlossen und ohne Scheu
- hat eine hohe Stressresistenz
- besitzt eine hohe Frustrationstoleranz und zeigt Alternativverhalten
- begegnet "unerwünschtem" Verhalten ihm selbst gegenüber eher "defensiv" durch Rückzug
- zeigt kein aggressives Verhalten gegenüber Menschen.³

2.2 Allgemeine Voraussetzungen für den Hundehalter

Da der Schulhund-Einsatz nicht nur vom Wesen des Hundes abhängt, sondern auch von der pädagogischen Fachkraft, die ihn führt, sollte diese sich in Theorie und Praxis für den professionellen Einsatz von Hunden in der Schule ausbilden lassen. Des Weiteren sollten folgende Voraussetzungen erfüllt sein⁴:

- Der Hundeführer/die Hundeführerin besitzt nachweislich die Kompetenz, Stress bei den Kindern, sich selbst und dem Hund zu erkennen und sofort entsprechend zu handeln.
- Er/Sie ist in der Lage, den Hund sofort aus der Belastungs- oder Stresssituation herauszuholen.
- Der Hundeführer/die Hundeführerin besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen zur Führung von Hunden und zur hundgestützten Pädagogik.

2.3 Voraussetzungen für Schülerinnen, Schüler und Schule

Die Genehmigung eines Schulhundprojektes obliegt der Schulleitung unter der Voraussetzung, dass die allgemeinen Schulregeln beachtet werden. Über das Projekt Schulhund werden außerdem das Schulamt, die Unfallkasse, das Gesundheitsamt/Veterinäramt die Eltern und natürlich die Schülerinnen und Schüler informiert.

Schülerinnen und Schüler, die eine Hundephobie haben, werden sehr langsam und behutsam an den Hund herangeführt um ihnen dauerhaft die Angst nehmen zu können. Diese Heranführung basiert auf dem Grundsatz der *Freiwilligkeit*. Das bedeutet, dass ein Kontakt zum Hund, wenn er von den Schülerinnen und Schülern nicht gewünscht wird, nicht stattfindet: Wenn die Eltern oder der/die Schüler/in dies wünschen, findet kein Kontakt zum Hund statt.

³ Handreichung zum Einsatz von Schulhunden an Schulen in Schleswig-Holstein

⁴ Handreichung zum Einsatz von Schulhunden an Schulen in Schleswig-Holstein

Schülerinnen und Schüler, die unter Hundehaarallergien leiden, können je nach Stärke der allergischen Reaktion trotzdem am Schulhund-Einsatz teilnehmen. Diese Entscheidung obliegt den Erziehungsberechtigten und wird entsprechend schriftlich dokumentiert. Des Weiteren kann zwischen Hundehaar- und Hundespeichelallergien unterschieden werden, welche grundsätzlich unterschiedlich problematisch im tiergestützten Einsatz sind. In der Einsatzklasse des Schulhundes bewegt sich der Hund überwiegend frei. Ein Schild an der Klassentür zeigt Besuchern, dass der Schulhund anwesend ist. Im Schulgebäude bewegt sich der Hund nur bei gezielten Einsätzen frei, ansonsten wird der Schulhund von der pädagogischen Fachkraft stets an der Leine geführt.

2.4 Auszüge aus der Handreichung zum Einsatz von Schulhunden an Schulen in Schleswig-Holstein

Selbstverpflichtung

- Die Ausbildung der Schulhunde erfolgt immer im Team Hund-Hundeführer/in, bei der der Hund als „Familienmitglied“ art- und tierschutzgerecht im Haushalt lebt.
- Der Umgang mit dem Hund ist artgerecht und respektvoll.
- Die Ausbildung des Hundes erfolgt ausschließlich im Mensch-Hund-Team. Ausgebildete Hunde dürfen nicht an Drittpersonen für den Unterricht "ausgeliehen" werden.
- Ohne Ausbildung oder Prüfung wird kein Hund als Schulhund eingesetzt. Bei begonnener Ausbildung ist ein begrenzter Einsatz im Rahmen der Ausbildung möglich. Die absolvierte Ausbildung wird dokumentiert und im Schulsekretariat in Kopie aufbewahrt.

Hygienebestimmungen

- Der Hund hat keinen Zugang zur Küche.
- Während der Zubereitung und während des Verzehrs von Lebensmitteln im Klassenraum bleibt der Hund an einem festgelegten Ruheplatz.
- In Klassenräumen, in denen der Schulhund eingesetzt wird, ist eine Gelegenheit zum Händewaschen gegeben.
- Desinfektionsmittel und geeignetes Material zur Entfernung von Ausscheidungen sind vorhanden. Die Reinigung des Fußbodens von Hundehaaren erfolgt bei Bedarf durch die Hundeführer(in)en auch außerhalb der Reinigungsintervalle.
- Zubehör wie Wasserschüssel, Fressnapf, Spielzeug, Hundedecke etc. wird in einem getrennten Schrank oder Behälter aufbewahrt und regelmäßig gereinigt

Einsatz des Schulhundes

- Der Einsatz des Schulhundes erfolgt nur im Team Hund-Hundeführer(in).
- Vor dem Einsatz des Schulhundes werden Rituale und Regeln für den Umgang mit dem Hund entwickelt und dokumentiert. Ein Regelwerk hängt gut sichtbar im Klassenraum.

- Im Eingangsbereich der Schule ist ausgewiesen, dass sich ein Schulhund im Gebäude befindet.
- Der Schulhund hat die Möglichkeit, sich auf einen eigenen, ungestörten Ruheplatz zurückzuziehen. Die Schülerinnen und Schüler haben keinen Zugang zum Ruheplatz.
- Die Arbeit mit dem Schulhund wird (in Kurzform) dokumentiert.

3. Schulhundeteam



Fiete wurde am 20.02.2020 geboren, im Mai 2020 von Frau Przisambor adoptiert und als Familienmitglied integriert.

Fiete ist kinderlieb, intelligent, eifrig und lernbereit. Er hat ein ruhiges Wesen, ist ausgeglichen, nicht bellfreudig, absolut aggressionslos und zeigt keinerlei Beißansätze. Fiete ist im Umgang mit bekannten und fremden Menschen sehr verträglich.



Er liebt die Arbeit und die Beschäftigung. Mit seinen etwa 45 cm Körpergröße und knappen 16 kg Körpergewicht, besticht Fiete durch sein äußeres Erscheinungsbild und seine fröhliche, lebenswürdige Art.



Frau Przisambor hat seit mehr 20 Jahren Berufserfahrung als Grundschullehrerin. In ihrem Haushalt leben neben Fiete noch die 10-jährige Katze Mimi und die Zwergkaninchen Hermine und Schnüpperle. Frau Przisambor wird seit Fietes Adoption von Meike Göttgen (Hundeschule "DOGS" von Martin Rütter) ge-coacht und nimmt zusätzlich an verschiedenen Hundetraining-Gruppenstunden teil.

Neben zahlreichen Hundekursen, sportlichen Aktivitäten und regelmäßigem Kontakt zu Artgenossen, haben Frau Przisambor und Fiete Anfang 2022 die Ausbildung zum Schulbegleithund begonnen. Von nun an werden sie immer wieder gemeinsam in Schule und Unterricht tätig sein und als Schulhund-Team Erfahrungen sammeln.

4. Wirkungen und Fördermöglichkeiten beim Einsatz von Schulhunden

4.1 Soziale Interaktion

In Anwesenheit von Tieren ist die Schwelle zur Kontaktaufnahme mit anderen Menschen oft niedriger. Menschen werden in der Gegenwart von freundlich aussehenden Tieren positiver wahrgenommen. Das Tier hilft dabei, Hemmungen abzubauen, die einer Interaktion im Wege stehen. Bei Kindern und Jugendlichen mit Problemen in der sozialen Interaktion führt die Anwesenheit eines Hundes zu mehr Aufmerksamkeit für das soziale Umfeld, vermehrtem Sprachgebrauch und zu mehr Interaktion mit anderen Personen. Übertragen auf die Schule hat ein Hund das Potenzial, einen positiven sozialen Austausch zu fördern und somit zum Aufbau einer guten Beziehung zwischen pädagogischer Fachkraft und Schüler/in beizutragen, als auch die Beziehung zu Mitschüler/innen zu fördern. Dies ist eine der wichtigsten Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Unterrichten und Erziehung.⁵

4.2 Stressreduktion und verbesserte Lernleistung

Stress und Angst können das Lernen und die Leistung in Prüfungssituationen erheblich behindern. Durch den Kontakt mit einem Hund können Stress und Angst nachgewiesenermaßen reduziert, sowie Ruhe und Entspannung gefördert werden. Da Schüler/innen in der Schule häufig unter Stress geraten, sind die stressreduzierenden Effekte eines Schulhundes vorteilhaft, um bessere Voraussetzungen für das Lernen herzustellen. Hinzu kommt, dass ein Hund als sozialer Katalysator freundliche Kontakte in der Klasse fördert. Insgesamt kann ein Schulhund helfen, die wichtigste Voraussetzung für soziales und kognitives Lernen herzustellen.⁶

4.3 Weitere positive Wirkeffekte⁷

- Verlernen von Ängsten, Phobien und Verhaltensauffälligkeiten
- Entspannung, freundliche und lockere (Arbeits-)Atmosphäre
- Geringeres Aggressionsniveau, weniger Drohgebärden und Rangeleien
- Emotionaleres Verhalten und Empathie gegenüber anderen Lebewesen
- mehr Freude beim Lernen und Initiation von kognitiven Aktivitäten
- Aufgeschlossenheit und Spontanität, höhere Kommunikationsbereitschaft
- Selbstachtung

⁵ Martin/Farnum 2002; Prothmann et al. 2009; Sams et al. 2006

⁶ Skript Gutmann, Voraussetzungen und Einwirkbereiche der tiergestützten Intervention, 2019

⁷ Skript Gutmann, Voraussetzungen und Einwirkbereiche der tiergestützten Intervention, 2019

5. Unfallverhütung

Da es sich bei einem Schulhund um ein eigenständig denkendes und fühlendes Lebewesen handelt, kann es keinen 100%igen Schutz vor Unfällen geben. Als ausgebildete/r Hundehalter/in im Schulhunde-Team ist es daher unerlässlich, dass der/die Hundehalter/in seinen/ihren Hund sehr gut kennt, Körpersprache und Signale lesen und richtig deuten kann. Die wichtigste Aufgabe besteht daher darin, stressige Situation nicht entstehen zu lassen (*Aufstellen von Regeln und Absprachen*) bzw. den Hund aus entstehenden Situationen zu befreien. Dadurch wird das Risiko möglicher Unfälle minimiert. Halten sich Schüler und Schülerinnen an vorab aufgestellte Regeln und behandeln den Hund respektvoll und empathisch, so ist dies die effektivste Unfallverhütung. Dementsprechend ist das Aufstellen von Regeln und Absprachen daher essenziell und muss vor dem ersten Einsatz des Schulhundes ausführlich erfolgen. Ein Beispiel möglicher Regeln und Absprachen können Sie dem Anhang entnehmen.

Soweit die Schulleitung unter Beteiligung der schulischen Mitwirkungsgrerien über den Einsatz eines Schulhundes im Unterricht entschieden hat, unterliegen die Schülerinnen und Schüler dem gesetzlichen Unfallversicherungsschutz (vgl. § 2 Abs. 1 Nr. 8b SGB VII).

Bezüglich etwaig eintretender Sachschäden ist vor dem Einsatz eines Schulhundes der Nachweis einer privaten Hundehaftpflichtversicherung Pflicht.

6. Planung, Durchführung und Evaluation der Einsätze

6.1 Planung der Einsätze von Schulhund Fiete

Schulhund Fiete begleitet Frau Przisambor mehrmals wöchentlich in die Schule um ihre Arbeit a.a. in den Bereichen

- Wahrnehmung und Kognition
- Emotionalität und Sozialverhalten
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Sprache und Kommunikation
- Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz zu unterstützen.

Während dieser Zeit ist Frau Przisambor immer anwesend und sorgt sich um die angstfreie Begegnung von Kind und Hund. Alle Schülerinnen und Schüler, die mit Fiete in Kontakt kommen werden von Frau Przisambor trainiert, adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten. Auf ängstliche Kinder wird im besonderen Maße geachtet. Der hauptsächlicher Aufenthaltsraum des Hundeteams wird der Klassenraum von Frau Przisambor sein. Hier hat Fiete einen festen Platz als Rückzugsort, auf welchen er sich eigenständig aus stressigen Situationen zurückziehen kann und welcher für die Schülerinnen und Schüler tabu ist. Während des Frühstücks hat Fiete Pause und verbringt diese an seinem festen Platz im Klassenraum, um sich auszuruhen. Im Unterricht darf sich Fiete frei in der Klasse bewegen und von den Schülerinnen und Schülern gestreichelt werden. Die Gabe von Leckerlies oder von Kommandos erfolgt nur nach Aufforderung von Frau Przisambor. Auf dem Schulgelände und im Schulgebäude wird Fiete stets an der Leine geführt. Ausnahmen bilden aktive und gezielte Aktionen unter Aufsicht der Hunde-

halterin.

Zudem begleitet Fieta Frau Przisambor an Elternsprechtagen, zu Konferenzen, Klassenveranstaltungen, Ausflügen und Schulfesten, um Erziehungsberechtigte und das Kollegium einzubeziehen, eine Selbstverständlichkeit zu erzielen und den Hund als festen Bestandteil der Schulgemeinschaft zu integrieren.

Für die Klassen 1 bis 4 sind Besuchsstunden im Rahmen des Sachunterrichts (Haustierprojekt) möglich.

Denkbar ist außerdem ein Einsatz in einer Arbeitsgemeinschaft "Hunde-Kunde". Diese könnte für Kinder der 2. Klasse angeboten werden. Gegenstand dieser AG könnte das Lernen über das Verhalten und den Umgang mit Hunden sein. Neben der Abhandlung theoretischer Themen anhand von Fachinformationen könnten die Kinder in der praktischen Arbeit mit dem Hund sowohl Grundkommandos und Tricks als auch Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Lese-, Sprach- und Rechenfähigkeit lernen.

Vor der aktiven Teilnahme am hundgestützten Unterricht erfolgt eine ausführliche, schriftliche Elterninformation mit Einverständniserklärung und Abfrage zu Allergien und Ängsten der Kinder.

Bild

Bild

Bild

Bild

Bild

Bild

6.2 Durchführung und Dokumentation

Die Durchführung der Einsätze wird von der Hundeführerin dokumentiert (*Klassenbuch*). Die emotionale Lage des Hundes und der Schüler/innen und auftretende Schwierigkeiten werden ggf. schriftlich festgehalten.

7. Hygieneplan

7.1 Zugangsbeschränkungen

- Der Schulhund erhält keinen Zugang zur Mensa oder zur Küche.
- Zu Schülerinnen und Schüler mit Hundeallergie hat der Hund keinen Kontakt, es sei denn, es liegt eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vor.
- Da der Schulhund von Frau Przisambor lediglich in ihrem Klassenraum eingesetzt wird, können die anderen Klassenräume steril gehalten werden, um das Risiko von allergischen Reaktionen zu vermeiden.
- Schülerinnen und Schüler mit einer Hundephobie werden langsam und behutsam an den Hund herangeführt. Wenn die Eltern oder der/die Schüler/in dies wünschen, findet kein Kontakt zum Hund statt.

7.2 Reinigung und Desinfektion

- Vor dem Betreten des Gebäudes wird der Hund gesäubert. Ein veränderter Reinigungs- und Desinfektionszyklus ist nicht erforderlich.
- Der Liegeplatz sowie Zubehör (Wassernapf, Körbchen, Spielzeug, Decken) werden regelmäßig durch die Hundeführerin gesäubert.
- Der Hund frisst und trinkt ausschließlich aus den für ihn vorgesehenen Behältnissen.
- Desinfektionsmittel und geeignetes Material zur Entfernung von Ausscheidungen sind vorhanden.

7.3 Dokumentation zum Hund

Folgende Unterlagen des Schulhundes sind stets in einem separaten Ordner im Sekretariat der Breitenauschule einzusehen:

- Aktuelles tierärztliches Gesundheitsattest
- Impfnachweise
- Versicherungsnachweis
- Ausbildungs- und Fortbildungsnachweise

8. Anhang

8.1 Lebenslauf von Schulhund Fiete



Schulhund Fiete

Geboren	2. Februar 2020 in Seretz als Lono Pretty Colours of Sea
Züchterin	Sandra Most
Rasse	Miniature American Shepherd

Ausbildung

seit Mai 2020 bis heute Erziehungskurse bei Meike Göttgen von Martin Rütter DOGS Kiel

seit Januar 2022 Schulbegleithund-Ausbildung

Praktische Erfahrungen

seit November 2021 Begleitung von Frau Przisambor zur Breitenaugrundschule Plön

Interessen und Hobbys

laufen und rennen
Tricks und Kommandos lernen
apportieren
spielen mit Mensch und Hund
schlafen und essen
kinderlieb



8.2 Regeln und Absprachen im Umgang mit Schulhund Fiete

Sei bitte leise -
ich mag es nicht,
wenn es laut ist.

Ruft mich
NICHT
gleichzeitig!

Frag
Frau Przisambor,
ob du mich
streicheln darfst!

Auf meinem
Schlafplatz
möchte ich NICHT
gestört werden.

Füttere mich nur,
wenn Frau Przisambor
es erlaubt.!

Ich bestimme,
bei wem ich
sein möchte.

Schau mir NICHT
starr in die Augen!

Gib mir
ohne Erlaubnis
keine Kommandos!

Komm nicht in
die Nähe meines
Schwanzes,
tritt nicht drauf
und fass
ihn nicht an!

Mich darf immer
nur ein Kind
zur Zeit
streicheln.!

Störe mich NICHT
beim Essen!

Nach dem
Streicheln
Hände waschen!

